

DEUTSCHES

MENSCHEN & MÄRKTE, MASCHINEN, METHODEN, MATERIAL
die auflagenstarke Bauunternehmer-Zeitung

BAU BLATT

September 2006 33. Jahrgang, Nr. 323

MIT BAUGERÄTEMARKT

Soweit das Auge reicht

Was ein mit 32 000 Liter Kraftstoff beladener Tanklastzug alles auslösen kann, zeigte sich beim vermutlich teuersten Verkehrsunfall in Höhe von 30 Millionen Euro in der Geschichte der Bundesrepublik: 2004 war er von der Wiehltalbrücke gestürzt und durch die Explosion waren Teile der Brücke infolge der Hitze so stark beschädigt, dass sie wegen mangelnder Tragfähigkeit gesperrt werden musste. Weil Brückenteile so stark verformt waren, wurden sie herausgetrennt und durch ein neues Segment ersetzt. Mit welchen Verfahren das Bauwerk wieder verkehrstauglich gemacht werden soll, erfahren Sie auf [Seite 21](#)



Foto: Landesbetrieb Strassenbau NRW

Begehrte bei Unternehmen und Dieben: Rohstoffe

Steigende Weltmarktpreise machen das Recycling von Stahl, Kupfer und Co. zu einem lohnenden Geschäft

GARCHING BEI MÜNCHEN (SR). Sie sind derzeit so heiß begehrt wie eine Geliebte: Rohstoffe. Weil die Nachfrage auf dem Weltmarkt nach Öl, Stahl, Aluminium oder Kupfer ununterbrochen steigt und damit die Preise in die Höhe treibt, buhlen Unternehmen um die rar gewordenen Ressourcen. Das bekommt auch die Bauwirtschaft zu spüren. Seit den vergangenen Jahren machen die kräftig gestiegenen Rohstoffpreise im ressourcenarmen Deutschland das Recycling von alten Baumaterialien immer beliebter und lukrativer. Auch Diebe haben inzwischen entdeckt, dass sie mit den wertvollen Metallen fette Beute machen können.

Wie das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) berechnete, sparten Unternehmen im letzten Jahr 3,7 Milliarden Euro, weil sie statt teure Rohstoffimporte einzuführen, wiederverwendete Alt-Materialien beziehungsweise Sekundärrohstoffe erzeugten. Für die

Unternehmen rechnet sich demnach der Einsatz von Recycling-Materialien zunehmend. Am meisten sparen lassen sich laut IW mit der Wiederverwendung von Stahl. Dadurch hätten die Unternehmen 1,2 Milliarden Euro weniger für Rohmaterial und 1,1 Milliarden Euro

weniger für Energie ausgeben müssen. Lohnend sei auch das Recycling von Aluminium mit einem Spareffekt von 704 Millionen Euro gewesen. Durch das Recycling entstehe in Deutschland eine Wertschöpfung, die die Wiederverwendung der Materialien auch gesamtwirtschaftlich immer bedeutsamer mache, so das IW. Immerhin konnten so schon 60 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Auslöser dieser Entwicklung ist der rasante Preisanstieg auf dem Rohstoffmarkt. So sind beispielsweise die Dollar-Preise für Eisenerz und Stahlschrott

von 2000 bis 2005 um rund 130 Prozent gestiegen. Im Durchschnitt kletterten die Preise für Rohstoffe, die von den EU-Ländern importiert werden, um 81 Prozent nach oben. Grund für die Kostenexplosion ist das unaufhaltsame Wirtschaftswachstum in asiatischen Boomländern, wie dem bevölkerungsstarken China, das seinen riesigen Bedarf an Rohstoffen stillen muss. Auch Europa und Nordamerika zügelten ihren Hunger nach den edlen Metallen kaum. Jede Menge Rohstoffe werden in der Autoproduktion, der Elektrotechnik oder beim Wohnungsbau gebraucht. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Im Galabau ein Gespür für Kundenbedürfnisse entwickeln

Gastkommentar von Michael Heidemann, Zeppelin-Geschäftsführer für Vertrieb, Service und Personal

Matthias Horx hatte Recht - seine Vorhersage hat sich inzwischen bestätigt: Der Zukunftsforscher prognostizierte schon lange, dass der eigene Garten zukünftig einen Boom auslösen wird. Sein Argument: Der Mensch suche angesichts einer schnelllebigen Zeit in der Naturerfahrung nach einer neuen Beziehung zur natürlichen Umwelt und einer klareren Sicht auf sich selbst. Gärten gelten als Raum, in dem die Menschen zur Ruhe kommen wollen, als Rückzugsort oder Tätigkeitsfeld, dem sie sich in ihrer Freizeit widmen. Verstärkt wird daher in das private Grün investiert. Die Branche des Garten- und Landschaftsbaus wächst und gedeiht - die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Menschen geben wesentlich mehr Geld aus, ihr Gartenreich individuell zu gestalten und lassen sich ihre grüne Oase auch etwas kosten.

Doch wie lange der Trend anhält, bleibt abzuwarten. Wenn ab nächstem Jahr eine höhere Mehrwertsteuer kommt, könnte die Nachfrage nach gepflegter Gartenkultur bald wieder abflauen. Umso wichtiger ist es daher, den Wunsch der Kunden nach einem Gar-

ten zu erhalten und zu pflegen, damit die Ausgaben in diese Investition nicht wieder als erstes gestrichen werden. Auf die gestiegenen Kundenwünsche - und sind sie auch noch so anspruchsvoll - müssen sich daher Galabauer einstellen und sie geschickt zu nutzen wissen, wenn sie ein gesundes Wachstum im „grünen Bereich“ erreichen wollen.

Unternehmerischen Erfolg wird nur der Betrieb haben, der die Bedürfnisse des Kunden genau kennt, ernst nimmt und das Gespür dafür entwickelt, was gerade gefragt und machbar ist. Kunden, die sich einen Luxusgarten bauen lassen, wollen an die Hand genommen und kompetent beraten werden. Entsprechend hoch sind die Ansprüche und entsprechend viel wird erwartet, angefangen von ungewöhnlichen Ideen der Gartengestaltung bis hin zu einer flexiblen Terminplanung. Doch damit alleine ist es noch nicht getan. Ob es gelingt, einen Auftrag an Land zu ziehen, hängt nicht zuletzt davon ab, ob eine persönliche Beziehung zum Kunden aufgebaut werden kann.

Kann sich ein Unternehmen auch noch vom Wettbewerb durch die Qualität sei-

ner Arbeit und Dienstleistungen sowie die Kompetenz seiner Mitarbeiter absetzen, wird er sich so einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erarbeiten können, den er bei seinen Aufträgen ausspielen kann. Heute hängt der Unternehmenserfolg im hohen Maß von dem Know-how sowie der ständigen Weiterbildung der Mitarbeiter ab. Am lebenslangen Lernen kommt niemand mehr vorbei, zu schnell ist das Fachwissen veraltet. Um es wieder aufzufrischen, sind Schulungen in allen Bereichen der Garten- und Landschaftspflege, angefangen von Innovationen bei der Maschinenteknik, über neue Pflanzensorten bis hin zu neuen Methoden der Gartenplanung unerlässlich. Denn die Globalisierung und ein sich immer schneller verändernder Markt erfordern von den Mitarbeitern eine ständige Bereitschaft, sich flexibel daran anzupassen.

An diese Entwicklung hat die Zeppelin Baumaschinen GmbH, Deutschlands führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche und Exklusivpartner von Caterpillar, ihr breit gefächertes Produktprogramm für den Garten- und Landschaftsbau, vor allem

im Bereich der kompakten Baumaschinen ausgerichtet. Die modernen Cat-Maschinen lassen sich einfach bedienen, sind besonders leise und haben einen geringen Wartungsaufwand. Kunden erhalten zudem nicht nur für jeden Einsatz die passende Maschine, sondern darüber hinaus die dazugehörigen Anbaugeräte und umfassende Service- und Finanzierungsangebote - gekoppelt mit einer stets kompetenten Beratung. Auch Zeppelin passt sich flexibel den Anforderungen der grünen Branche an: Zum einen reagiert das Unternehmen auf die gestiegene Nachfrage nach gebrauchten Kompaktmaschinen, da Kunden ihren Maschinenpark in immer kürzeren Abständen erneuern, um über leistungsstarke Geräte zu verfügen. Hier können die Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus vom hohen Wiederverkaufswert der Cat-Geräte im In- und Ausland und von dem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzen von Caterpillar profitieren. Zum anderen passt sich der Branchenprimus dem verstärkten Trend zur Miete durch ein umfassendes Mietangebot an, das MVS Zeppelin mit bundesweit über hundert Mietstationen sicherstellt.

Themen:

Umfrage zur Pkw-Maut auf unseren Autobahnen

Die Löcher in unseren Straßen gehen einher mit den Löchern in der öffentlichen Haushaltskasse: Weil das Geld hinten und vorne nicht reicht, unser Straßennetz instand zu halten, taucht immer häufiger der Vorschlag auf, in Deutschland auch die Autofahrer mittels einer Pkw-Maut zur Kasse zu bitten und so unsere Straßen zu sanieren. Was Experten davon halten, lesen Sie in unserer Umfrage auf [Seite 3](#)

Abbruchspektakel an einer Autobahnbrücke

Von einem Tag auf den anderen fehlte von der Heerstraßenbrücke, die über die A8 beim Stuttgarter Flughafen führte, jede Spur. Der Grund: Der Neubau der Landesmesse verlangt nach mehr Platz. Daher musste die Brücke, die gerade erst 14 Jahre alt war, weichen. Anspruchsvoll war der Brückenabriss aus zweierlei Gründen: Er musste nicht nur in einem Rekordtempo über die Bühne gehen, sondern die eingesetzten Cat-Maschinen waren aufgrund des schweren Stahlbetons stark gefordert. Wie sie den Abbruch meisterten, erfahren Sie auf [Seite 14](#)

Exklusives Pflaster mit neuem Gesicht

Auf Hamburgs exklusiver Einkaufsmeile, dem Neuen Wall, reiht sich Luxus an Luxus und Laden an Laden. Weil der erste Eindruck bekanntlich zählt, will das äußere Erscheinungsbild, sprich der Boulevard gepflegt sein. Dazu ließen sich die Hanseaten für die Pflasterarbeiten etwas Besonderes einfallen: Sie schufen ein Novum, den ersten Business-Improvement-District nach amerikanischem Vorbild in Deutschland. Damit wird die infrastrukturelle Gestaltung und die daraus folgenden finanziellen Lasten gemeinsam mit den gewerbetreibenden Nachbarn getragen. Einzelheiten dazu, liefert die [Seite 20](#)

Den richtigen Umgang mit Macht finden

„Je mehr Macht die Menschen haben, umso mehr missbrauchen sie diese und werden übermütig“ - dies erkannte schon Niccolò Machiavelli, einer der bedeutendsten Philosophen der Neuzeit. Was schon in der Renaissance galt, gilt heute umso mehr, insbesondere im Management. Über den richtigen Umgang mit Macht informiert ein Beitrag auf [Seite 25](#)

KANAL- UND ROHRLEITUNGSBAU	18 - 19
STRASSEN- UND WEGEBAU	20 - 21
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU	22 - 23
IMPRESSUM	28